

Bald sind am Zürichsee die Narren los

Konfetti, Guggen und Papierschlängen Nach drei Jahren Pandemie können Fasnächtlerinnen und Fasnächtler die fünfte Jahreszeit wieder wie gewohnt geniessen.

Francesca Prader

Der Februar ist der Fasnächtle-
rinnen und Fasnächtler liebster
Monat. Nachdem die Corona-
Pandemie dem närrischen Trei-
ben schweizweit einen Strich
durch die Rechnung gemacht
hat, ist die Durststrecke ohne
oder mit reduzierter Fasnacht
nun zu Ende. Auch am Zürichsee
stehen die Zeichen auf Konfetti,
Papierschlängen und Guggen-
musik. Hier eine (unvollständi-
ge) Auswahl an Fasnachtsevents
in der Region:

— Ein verspätetes Jubiläum in Wädenswil

Schon am kommenden Sams-
tag legt die Neue Fasnachts-
gesellschaft (NFG) Wädenswil
im Restaurant Nöihüüsl mit
dem traditionellen Stapellauf
für den «Anlüger vom Zürich-
see» los. Natürlich dürfen auch
die Schnitzelbankfeste (17. und
24. Februar), die Beizenfasnacht
(18. Februar) und der grosse Fas-
nachtsumzug am letzten Sonn-
tag im Februar nicht fehlen.

Doch ganz wie jedes Jahr
wird die Wädenswiler Fasnacht
2023 nicht sein. Schliesslich gibt
es ein Jubiläum nachzuzeiern:
50 Jahre NFG Wädenswil hät-
ten letztes Jahr zelebriert wer-
den sollen. Wegen der Pandemie
mussten alle Jubiläumsveran-
staltungen verschoben werden.
Doch Fasnächtler lassen sich
ein Fest nicht nehmen und fei-
ern heuer kurzerhand 50+1 Jahr
NFG Wädenswil. Der erste nach-
zuholende Jubiläumsanlass –
das «Filetstück der Jubiläums-
veranstaltungen», wie die Fas-
nachtsgesellschaft schreibt – ist
das Wädi Pipes n' Drums und
bringt am Samstag mit der Zu-
rich Caledonian Pipe Band ein-
en Hauch Schottland in die
Sporthalle Glärnisch. Nicht feh-
len dürfen an diesem Anlass



2018 war die Welt noch in Ordnung, und es wurde gefasnächtelt, was das Zeug hält. Ende Monat findet nun erstmals nach der Pandemie wieder eine normale Fasnacht statt. Archivfoto: Patrick Gutenberg

die Tambouren Wädenswil, der
Chor der Zouft Fäldchuchi 39
Wättischwil sowie die hiesige
Sopranistin Selina Schiesser.
Ebenfalls mit von der Partie ist
die Tanzgruppe Bewegung und
Begegnung. Am Samstag, 26. Fe-
bruar, erreicht die Wädenswiler
Fasnacht mit dem grossen Um-
zug durch das Dorf ihren Hö-
hepunkt.

— Grosse Vorfreude in Horgen

Das Horgner Fasnachtskomitee
zählt bereits die Sekunden, bis

es losgeht. Vom 23. bis 27. Feb-
ruar führt im Bezirkshauptort
kein Weg an der Fasnacht vor-
bei. Bis zum grossen Umzug am
26. Februar (zeitgleich wie jener
in Wädenswil) braucht es zwar
noch ein bisschen Geduld, doch
schon ab dem 17. Februar sind die
Schöneggler mit ihren Schnitzel-
bänken in vielen Horgner Res-
taurants unterwegs.

Neben der insgesamt an sie-
ben Tagen stattfindenden Bei-
zenfasnacht bietet das Horgner
Programm allerhand fasnächtl-
iche Highlights. So zum Beispiel

die «Schlagerparty bi de Glüh-
würm und Narrenprinzen» am
Freitag, 24. Februar, im Schin-
zenhof oder der Schöneggler
Maskenball tags darauf.

Für die kleinen Fasnächtle-
rinnen und Fasnächtler bieten
die närrischen Tage in Horgen
mit dem Kinderwagenrennen
am 25. Februar auf dem Dorf-
platz und dem Kindermasken-
ball am 27. Februar die üblichen
Programmpunkte. Nicht zu ver-
gessen ist selbstverständlich das
Wurstfischen der Neudörfli vor
dem Kindermaskenball.

— Eine Premiere in Samstagern

Auch in Richterswil wird die
Fasnacht grossgeschrieben: Am
Samstag, 11. Februar, fällt der
Startschuss mit dem «Bock-
big», wie die Fasnachts-Warm-
up-Party genannt wird. In ver-
schiedenen Lokalen, darunter
das Bistro Levi, das National
oder das Rondell, kann das ver-
kleidete Tanzbein geschwun-
gen werden.

In Samstagern findet glei-
chentags die Kinderfasnacht der
Bergföhn-Clique statt, an der je-

des Jahr 130 bis 160 Kinder mit
ihren selbst gemachten Masken
teilnehmen. Begleitet wird der
Umzug von den Zürichsee-Häxe
und den Mülitobelchroser. Zum
ersten Mal mit dabei sind Truba-
dix und der Fasnachtswagen der
Bergföhn-Clique. Im Anschluss
an den Umzug findet der Kin-
dermaskenball statt.

Vom 24. bis 26. Februar ist Rich-
terswiler Beizen- und Kinderfas-
nacht geplant. Das genaue Pro-
gramm war zum Zeitpunkt der
Publikation dieses Texts noch
nicht auf der Webseite der Züri-
see-Häxe aufgeschaltet.

— Fasnacht dauert bis im März

Zu den Gemeinden mit Fas-
nachtstradition im Bezirk Mei-
len gehören beispielsweise die
Gemeinden Uetikon und Stäfa.

Die Uetiker Fasnacht findet
vom 24. bis 26. Februar mit
Kinderumzug, Party und Schnit-
zelbänken statt. Der Kinderum-
zug mit anschliessender Kinder-
disco und Maskenprämierung ist
für den 24. März auf dem Schul-
hausareal geplant. Ganz wie im-
mer wird die erste post-pande-
mische Fasnacht in Uetikon je-
doch nicht. Die Beizenfasnacht
findet nicht mehr statt, und die
Cliquen der Baditüüfel und der
Uetiker Säcke haben ihre Ins-
trumente inzwischen an den Na-
gel gehängt.

In der Gemeinde Stäfa orga-
nisiert die Laliburger Fasnachts-
zunft am Samstag, 4. März eine
Kinderfasnacht mit Maskenball
und Guggen am Nachmittag.
Am Abend findet der Masken-
ball für die Erwachsenen statt.
Bis um 2 Uhr in der Früh könn-
en die Fasnachtsbegeisterten
zu Guggen und DJ das Tanz-
bein schwingen. Ort des Gesche-
hens ist erstmals das Kulturhaus
Rössli und nicht wie bis anhin
die Turnhalle Kirchbühl.

Mutwillig zerstörte Ampel sorgt für erneutes Verkehrschaos

Seestrasse in Horgen Bei den Baustellen im Horgner Ortsteil Käpfnach kollabierte am Mittwochmorgen einmal mehr der Verkehr. Gemäss Verantwortlichen waren Vandalen schuld.

Am Mittwochmorgen ging auf
der Seestrasse im Horgner Orts-
teil Käpfnach gar nichts mehr.
«Es war das nackte Chaos, ein
totaler Zusammenbruch», be-
schrieb ein Leser dieser Zeitung
die Situation. Der Verkehrskol-
laps ereignete sich im Bereich
der beiden Baustellen.

Derzeit werden auf zwei Ab-
schnitten der Seestrasse gleich-
zeitig die Werkleitungen sani-
ert. In beiden Bereichen ist die
Strasse nur einspurig befahrbar.
Lichtsignale regeln den Ver-
kehr. Zumindest sollten sie dies.

Kaputter Sensor

Vor zwei Wochen berichtete die-
se Zeitung bereits, dass im Bau-
stellenbereich zu Stosszeiten re-
gelmässig der Verkehr stillste-
he. Wenige Tage später schien
das Problem behoben. Das kan-
tonale Tiefbauamt begründete
dies damit, dass die Verkehrs-
teilnehmenden das Rotlicht nicht
mehr so häufig missachten wür-
den. Der erneute Verkehrskollaps
hat denn auch nichts mit Rot-



Bei den Baustellen auf der Seestrasse in Horgen stauen sich immer wieder die Autos, manchmal bis zum Kollaps. Foto: Patrick Gutenberg

lichtsündern zu tun – sondern
mit Vandalismus.

Jemand habe eine der Amp-
eln beschädigt, erklärt Thomas
Maag, Sprecher des Tiefbauamts.
«Der Sensor wurde so verbogen,
dass er den vorbeifahrenden Ver-
kehr nicht mehr wahrnehmen
konnte.» Das bedeutete, dass

die Ampel immer nach der Mi-
nimumzeit von 15 Sekunden je-
weils wieder auf Rot umschalte-
te und nicht für die Maximalzeit
auf Grün stand.

Warum setzt denn der Kan-
ton auf sensorgesteuerte Ampeln
und nicht auf solche, die nach
einer bestimmten Zeit auf Grün

beziehungsweise Rot wechseln?
«Fix eingestellte Ampeln haben
mehr Nachteile als Vorteile», be-
gründet Maag. Der Sensor sorgte
zum Beispiel nachts dafür, dass
Autofahrer nicht zu lange war-
ten müssten und dass ÖV-Bus-
se von der Ampel Grün anfor-
dern könnten. Solch steuerbare
Ampeln seien in der ganzen
Schweiz auf Hunderten Baustel-
len im Einsatz, ohne dass es zu
Problemen komme.

Gemäss weiteren Lesern gab
es aber auch letzte Woche im-
mer wieder Verkehrsprobleme
bei den Baustellen, nicht nur am
Mittwochmorgen. Thomas Maag
bestätigt dies. «Die Probleme tre-
ten aber nur punktuell auf und
sind jenen Verkehrsteilnehmenden
geschuldet, welche das Rotlicht
ignorieren.» Von denen gebe
es pro Tag zwischen 30 und 45.

«Wir haben eine Deadline»

Diese Rotlichtsünder sorgen bei
viel Verkehr dafür, dass noch
mehr Autos in die stehende Ko-
lonne zwischen den beiden Bau-

stellen geraten. Das wirft die Fra-
ge auf, wieso überhaupt auf zwei
so nahe beieinander liegenden
Abschnitten gleichzeitig gear-
beitet wird. Das liege am Zeit-
plan der gesamten Strassensani-
erung, führt Maag aus.

Ende Juli gebe es im Bereich
der beiden jetzigen Baustellen
während zweier Wochen eine
Vollsperrung. In diesem Ab-
schnitt befinden sich viele Ge-
werbebetriebe, darunter Auto-
garagen, der Denner oder die
Bäckerei Vetterli. Diesen sei die
Sperrung bereits im letzten Som-
mer mit Beginn der Strassensani-
erung angekündigt worden, damit
sie zum Beispiel ihre Betriebsfer-
ien in diese Zeit legen können.
«Das bedeutet, wir haben eine
Deadline», sagt Maag. Bis zum
23. Juli müssten alle Arbeiten
im Strassenuntergrund abge-
schlossen sein. Um das sicher-
zustellen, habe man sich ent-
schieden, in zwei Bereichen
gleichzeitig zu arbeiten. «Nur so
ist es möglich, alle Arbeiten in-
nerhalb eines Jahres auszufüh-

ren und den angekündigten Ter-
min der Vollsperrung halten zu
können.» Die Situation mit zwei
Baubereichen dauere noch bis im
März. Danach konzentrieren sich
die Arbeiten wieder auf nur einen
Abschnitt, und eines der Lichtsi-
gnale kann aufgehoben werden.

Lucia Nyffeler

ANZEIGE

Am 12. Februar in den Kantonsrat

marc-wachter.ch

Marc Wachter

Liste 1 Sichere Zukunft in Freiheit SVP